

## Medienmitteilung Caritas-Markt Wil



### Caritas-Markt vor der Realisierung

**Wenn weiterhin alles planmässig verläuft, wird im Frühjahr 2012 der Caritas-Markt Wil eröffnet und zwar an der Bronschhoferstrasse 16A. Armutsbetroffene Menschen werden dort vergünstigt einkaufen können. Nächster Schritt ist der Umbau des Lokals in einen freundlichen und zweckmässigen Laden.**

Salate, Früchte, Brot, Windeln, Milch- und Körperpflegeprodukte und vieles mehr: Die Regale im Caritas-Markt werden mit Produkten des täglichen Bedarfs gefüllt sein. Es werden über 300 Produkte bis zu einem Drittel günstiger angeboten als in „normalen“ Läden. Kundinnen und Kunden sind Menschen mit einem minimalen Einkommen. Sie können sich nur das Notwendigste leisten und sind auf Unterstützung angewiesen. Einkaufsberechtigt sind Menschen, die am Existenzminimum leben, wirtschaftliche Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zur AHV/IV beziehen.

### Täglich 60 Kunden

Immer mehr Menschen leben am Existenzminimum – auch in Wil. Schweizweit spricht man von 10 bis 15 Prozent der Bevölkerung. In Wil leben 17'734 Personen. Da Wil aber ein regionaler Marktplatz ist, ist das Einzugsgebiet grösser. Zum engeren Umkreis gehören auch Bronschhofen und Rickenbach; gesamthaft 24'800 Einwohner. Zum weiteren Kreis zählen die Gemeinden Kirchberg, Zuzwil, Uzwil und Oberuzwil mit 31'000 Einwohnern. „In der Anfangsphase rechnen wir im Caritas-Markt mit etwa 60

Kunden täglich“, sagt Fredy Bihler, Leiter Regionalstelle St.Gallen der Caritas St.Gallen-Appenzell und Projektleiter des Caritas-Marktes Wil. Der erwartete Umsatz belaufe sich auf 250'000 Franken.

Bihler ist auch verantwortlich für den Caritas-Markt St.Gallen, der 1994 eröffnet wurde. „In St.Gallen zählen wir täglich durchschnittlich 130 Kunden“, sagt er. Der erwartete Umsatz für dieses Jahr betrage 540'000 Franken.

### **Der „Wunschzettel“**

Bevor aber die ersten Kunden im Caritas-Markt Wil einkaufen können, muss das Lokal an der Bronschhoferstrasse 16 A umgebaut und eingerichtet werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf 120'000 Franken. „Eine stolze Summe“, sagt Rechtsanwalt Dr. Erwin Scherrer vom Lions Club Wil. Die „Lions“ haben den Caritas-Markt initiiert und helfen jetzt auch bei der Geldmittelbeschaffung für den Umbau. Eingebunden wird auch die Bevölkerung. Es wurde ein „Wunschzettel“ zusammengestellt mit Artikeln, die noch angeschafft werden müssen. Dieser ist auf der Homepage [www.caritas-stgallen.ch](http://www.caritas-stgallen.ch) ersichtlich. Wer der Trägerschaft und vor allem der späteren Kundschaft einen Wunsch erfüllen möchte, melde sich bei Fredy Bihler ([f.bihler@caritas-stgallen.ch](mailto:f.bihler@caritas-stgallen.ch)) oder Dr. Erwin Scherrer ([dr.scherrer@sunrise.ch](mailto:dr.scherrer@sunrise.ch)). Der Umbau soll im Januar und Februar erfolgen.

### **Wichtige Partner**

Der Caritas-Markt Wil ist breit abgestützt. Wichtige Partner sind die katholische und die evangelische Kirchgemeinde Wil, unterstützt wird das Projekt von der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St.Gallen und dem Katholischen Konfessionsteil des Bistums St.Gallen. Zur Trägerschaft gehören auch die Sozialen Dienste der Stadt Wil und wie erwähnt der Lions Club Wil. Sie alle stellen die Finanzierung des Caritas-Marktes für die ersten fünf Jahre sicher. In der Schweiz gibt es bereits 22 Caritas-Märkte – in Wil wird der 23. in Betrieb genommen. Und zwar mit einer Ladenleiterin und über 30 Freiwilligen, die von Marianne Albrecht, katholische Pfarreirätin, und Anni Zogg, Ressort Diakonie der evangelischen Kirchgemeinde, betreut werden. „Mit dem Caritas-Markt können wir armutsbetroffene Menschen permanent entlasten. Durch günstige Einkaufsmöglichkeiten bleibt ihnen mehr Geld, um sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen“, sagt Diakon Franz Wagner. (pd)

### **Kasten**

Im Frühsommer 2010 machte der Lions Club Wil der Caritas St.Gallen-Appenzell das Angebot, zu klären, ob ein Caritas-Markt in Wil sinnvoll wäre. Es wurden Gespräche mit Vertretern der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde sowie den Sozialen Diensten der Stadt Wil geführt. Sie alle sind von der Notwendigkeit eines Caritas-Marktes überzeugt. „Eine Umfrage hat ergeben, dass 2010 in Wil und den umliegenden Gemeinden etwa 3500 Erwachsene und Kinder von Armut betroffen waren“, sagt Suzanne Naef Thalmann, Leiterin der Sozialen Dienste. (pd)

Presstext zur freien Verwendung. Fotos werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Weitere Auskünfte erteilt Fredy Bihler, Projektleiter und Leiter Regionalstelle St.Gallen der Caritas St.Gallen-Appenzell unter Telefon 071 577 50 10.

17.11.2011/RB